

A n t w o r t

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Lea Heidebreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 18/3647 –

9 Euro Ticket – Sachstand Juni

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/3647** – vom 12. Juli 2022 hat folgenden Wortlaut:

Ende April hatte sich die Bundesregierung auf Maßnahmen zur Entlastung von Bürger:innen angesichts stark gestiegener Energiepreise verständigt. Bestandteil des Maßnahmenpakets ist auch der Plan der Ampelkoalition, für 90 Tage ein Ticket für 9 Euro pro Monat für den Öffentlichen Personennahverkehr einzuführen. Seit dem 1. Juni ist das sogenannte „9 Euro Ticket“ bundesweit gültig und wurde laut Pressemitteilung des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen bereits im ersten Monat rund 30 Mio. Mal (inkl. Abos) verkauft.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Tickets wurden bisher von den rheinland-pfälzischen Verkehrsverbänden verkauft (bitte nach Verkehrsverbund aufschlüsseln)?
2. Wie viele Abo-Kund:innen profitieren automatisch von der Einführung des Tickets in Rheinland-Pfalz (bitte nach Art des Abos aufschlüsseln)?
3. Wie bewertet die Landesregierung die Einführung eines bundesweit gültigen ÖPNV-Monatstickets für 9 Euro?
4. Welche Hemmnisse sieht die Landesregierung zur Einführung eines vergünstigten ÖPNV-Monatstickets über die 90 Tage hinaus?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.



18/3813
03-08-2022

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

2. August 2022

Kleine Anfrage der Abgeordneten

Dr. Lea Heidbreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

9 Euro Ticket – Sachstand Juni

- Drucksache 18/3647 -

Vorbemerkung:

Der Marktforschung des VDV zufolge ist die Nachfrage, Bekanntheit und Attraktivität des 9-Euro-Tickets ungebrochen hoch. Die Marktforschung wird über die dreimonatige Rabattaktion hinweg durchgeführt und mit einer bundesweiten Auswertung mit repräsentativen Ergebnissen der einzelnen Bundesländer abgeschlossen. Insofern kann die Beantwortung der Fragen nur eine Momentaufnahme wiedergeben.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 18/3647 der Abgeordneten Dr. Lea Heidbreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) namens der Landesregierung wie folgt:

1/4

Verkehrsanbindung

Ⓜ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Zu Frage 1:

Als Hinweis ist vorab zu sagen, dass der weitaus größte Teil der verkauften Tickets von der DB Regio erzielt wird, deren Verkäufe direkt an den Deutschlandtarif gemeldet werden. Hierbei erfolgt keine Aufschlüsselung nach Verbund. Die untenstehenden Angaben spiegeln also nur einen Teil der tatsächlichen Verkaufszahlen in Rheinland-Pfalz wider.

Seitens der Verkehrsverbände wurden dem Land für den Monat Juni für ihre Verkehrsunternehmen folgende Zahlen gemeldet:

- Verkehrsverbund Region Trier (VRT): 42.000 Tickets
- Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM): 53.500 Tickets
- Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN): 41.001 Tickets
- Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN): 271.382 Tickets

Anmerkung: Die Zahlen des VRN beziehen sich auf das gesamte Verbundgebiet, also auch die Gebiete in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Eine genauere Darstellung war in der Kürze der Zeit nicht möglich.

Zu Frage 2:

Zu den Abonnements, die als 9-Euro-Ticket vertrieben wurden, sind dem Land seitens der Verkehrsverbände für den Monat Juni folgende Zahlen gemeldet worden:

- VRT: 47.250
- VRM: 76.460
- RNN: 100.059
- VRN: 238.600

Anmerkung: Die Zahlen des VRN beziehen sich auf das gesamte Verbundgebiet, also auch die Gebiete in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Eine genauere Darstellung war in der Kürze der Zeit nicht möglich.



Zu Frage 3:

Das 9-Euro-Ticket hat zu einer hohen Nachfrage der Angebote des ÖPNV geführt und einige Menschen motiviert, den ÖPNV überhaupt erst einmal auszuprobieren, was ein gutes Signal ist. Etwa 20 Prozent der Käuferinnen und Käufer gaben laut Marktforschung des VDV an, dass sie den ÖPNV zuvor normalerweise nicht genutzt hätten.

Auf der anderen Seite sei laut ersten Ergebnissen des VDV gut jede vierte aller Fahrten mit dem 9-Euro-Ticket ohne das Ticket von vornherein gar nicht unternommen worden. Dies führt zu einer Zunahme der Belastung des ÖPNV-Systems. Weitere Hinweise auf die Kapazitätsengpässe gibt die Branche mit Verweis auf überlastete Beschäftigte sowie starke Abnutzungserscheinungen. Zudem wiesen die Auswertungen des Statistischen Bundesamts für Juni 2022 darauf hin, dass die Aktivitäten im Straßenverkehr seit Einführung des 9-Euro-Tickets im Vergleich zu dem Vorkrisenniveau von 2019 nur moderat zurückgegangen sind. Effekte auf den Klimaschutz sind also bislang kaum zu verzeichnen. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit vieler Verkehrsunternehmen zeigen, dass es vor allem auf das Angebot ankommt und weniger auf den Preis, um Menschen zum Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu bewegen. Die Landesregierung zieht den Schluss, dass neben attraktiven Preisen alles darangesetzt werden muss, das Leistungsangebot so gut wie möglich auszubauen und attraktiv zu halten, damit die Menschen den ÖPNV überhaupt nutzen. Neben einer Verbesserung der Angebote in unterversorgten Gebieten im ländlichen Raum gehört dazu auch eine Behebung von Engpässen in den Ballungsräumen bzw. den Stadt-Umland-Beziehungen, die eine physische Barriere für ein Wachstum der Fahrgäste darstellen.

Zu Frage 4:

Das 9-Euro-Ticket ist ein attraktives Angebot. Es hat u. a. gezeigt, dass verbundübergreifende einheitliche Tarife attraktiv sind. Gleichzeitig befinden sich Verkehrsunternehmen jedoch weiterhin in der schwierigen Situation, dass die Kraftstoff-, Energie- und Personalkosten massiv ansteigen. Aktuell legt das Land seinen Fokus darauf, bestehende Angebote zu sichern und eine massive Erhöhung der Tarife zu verhindern. Allein dies wird die aktuell zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel stark belasten.



Im Juni 2022 hat die Landesregierung das 9-Euro-Ticket im Bundesrat mitunterstützt, weil sie die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger und die Chance für den ÖPNV unterstützen wollte. Die Erfahrungen der letzten Wochen haben gezeigt, dass eine massive Erhöhung der Mittel benötigt wird, um die ÖPNV-Angebote zu sichern und auszubauen sowie die Infrastruktur zu modernisieren. Der Bund hat in seinem Koalitionsvertrag ausdrücklich formuliert, ab 2022 die Regionalisierungsmittel zu erhöhen. Problematisch ist, dass der Bund weder für das Jahr 2022, noch bislang für das Jahr 2023, zusätzliche Mittel angemeldet hat. Spielraum für eine Anschlusslösung an das 9-Euro-Ticket ist daher derzeit ohne Unterstützung des Bundes auf Landesebene nicht ersichtlich.

gez.

Katrin Eder